



Stadt Bornheim

Zusammenfassung der Arbeitsinhalte der drei Arbeitskreise zur Umsetzung des Radverkehrskonzepts 2015

Einführung

Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern des Stadtplanungsamts, des Tiefbauamts, der Straßenverkehrsbehörde und dem Interkommunalen Klimamanager sowie weiterhin aus Vertretern der politischen Fraktionen und dem ADFC Ortsgruppe Bornheim zusammen. Moderiert wird der Arbeitskreis von Herrn Ertl und dem mit der Erstellung des Radverkehrskonzepts (RVK) beauftragten Büro AB Stadtverkehr.

Ziel des Arbeitskreises ist es, die im RVK empfohlenen Maßnahmen vorzustellen, deren Bedeutung zu diskutieren und Empfehlungen zur Umsetzungsreihenfolge der Maßnahmen zu erarbeiten.

Arbeitskreis 1

Als **Einführung** wird die Vorgehensweise bei der Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes vorgestellt. Es werden die folgenden Schritte dargestellt:

- Bestandsanalyse der Infrastruktur von Strecken und Knoten,
- Analyse bestehender radverkehrsrelevanter Planungen,
- Entwicklung des zukünftigen Radverkehrsnetzes,
- Analyse der Umsetzung der Maßnahmen des vorhergehenden RVK,
- Entwicklung von Maßnahmen für Strecken und Knoten,
- Erste Empfehlungen zur Umsetzung der Maßnahmen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die ersten **Maßnahmenkomplexe** aus dem RVK vorgestellt und diskutiert.

Einbahnstraßen

Fast alle Einbahnstraßen im gesamten Stadtgebiet werden zur Öffnung für entgegen gerichteten Radverkehr empfohlen, die Straßenverkehrsbehörde sagt eine zügige Bearbeitung und straßenverkehrsrechtliche Anhörung mit der Polizei zu. Die Freigabe von Einbahnstraßen für den entgegengerichteten Radverkehr trägt stark zur Verdichtung des Radverkehrsnetzes bei.

Umlaufsperrn

Die während der Bearbeitung des RVK erfassten Umlaufsperrn sollen fast alle demontiert und ggf. durch Poller ersetzt werden, um eine Befahrung auch mit Lastenrädern und Anhängern zu ermöglichen. Einzige Ausnahme ist die Sperre an der Pickelsgasse, da hier die Querung der L 190 aufgrund der Sichtbeziehungen und der gefahrenen Geschwindigkeiten problematisch ist.

Zweirichtungsradwege

Zweirichtungsradwege sind (neben der Führung im Mischverkehr innerhalb der Tempo-30-Zonen) die häufigste Führungsform für den Radverkehr in Bornheim und weisen gleichzeitig viele Mängel auf. Daher sollen sie ausgebaut und den Vorgaben der Regelwerke entsprechend ausgestaltet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Radwege innerorts nur benutzungspflichtig ausgewiesen werden dürfen, wenn eine außerordentliche Gefahrenlage für den Radverkehr besteht, die z.B. bei Tempo 30 nicht gegeben ist.

Abstellanlagen

Die Anlagen an den Straßenbahnhaltestellen in den Rheinorten sollen ersetzt bzw. erstmalig eingerichtet werden. Die funktionalen Anlagen entlang der Linie 18 sollen gereinigt werden. Nachfrage und Auslastung an den Anlagen wird im Rahmen der P+R-Untersuchung an den Straßenbahnlinien erfasst. Am Bahnhof Roisdorf werden derzeit mobile Anlagen angeboten, zukünftig sollen im Rahmen der Planungswerkstatt Abstellanlagen berücksichtigt werden.

Es wird der Wunsch geäußert, dass an einigen Haltestellen auch abschließbare Fahrradboxen bereitgestellt werden. Des Weiteren werden Sammelgaragen und automatisierte Parkhäuser für große Nachfragen vorgestellt. Die Verantwortung für die Abstellanlagen an den Straßenbahnhaltestellen obliegt jedoch der HGK.

Arbeitskreis 2

Zu Beginn findet eine zweistündige Befahrung durch Sechtem und die Vorgebirgsorte statt, in deren Verlauf an verschiedenen Stationen einige der im RVK empfohlenen Maßnahmen erklärt und diskutiert werden. Hauptthemen sind Querungssituationen, z.B. im Zuge von Zweirichtungsradwegen, Fahrbahnführungen in Bornheim und Möglichkeiten zu Knotenumgestaltungen.

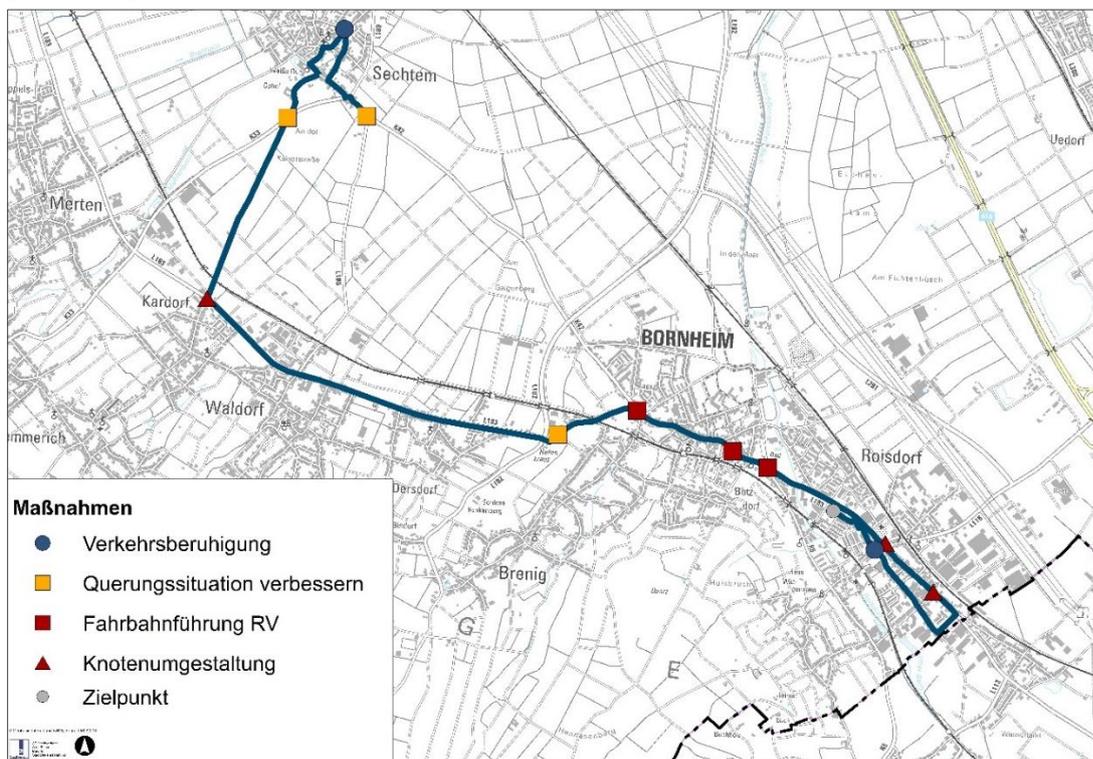


Bild 1: Übersicht der Befahrungstrecke AK 2

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die verbliebenen **Maßnahmenkomplexe** des RVK vorgestellt und diskutiert.

Verkehrsberuhigung

Innerhalb der Tempo-30-Zonen sind einige Straßenquerschnitte und Knotenbereiche überdimensioniert und verleiten zu überhöhten Geschwindigkeiten. Diese Abschnitte können durch Markierungen von Wartelinien, Verringerungen von Fahrbahnbreiten (baulich, markiert, temporär) oder Veränderungen im Straßenquerschnitt zugunsten des Radverkehrs verbessert werden.

Fahrbahnführungen

Mit der Markierung von Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder Fahrradpiktogrammen auf der Fahrbahn sollen in den Innerortsbereichen sichere Führungsformen für den Radverkehr angeboten werden. Neben einigen Fahrbahnführungen in den Ortslagen von Hersel, Sechtem und Merten soll vor allem auf der wichtigen Achse über Königstraße und Bonner Straße zwischen Hellenkreuz und Roisdorf der Radverkehr durchgehend auf der Fahrbahn geführt werden.

Einzelmaßnahmen

Zu den dargestellten Einzelmaßnahmen gehören diverse Wegeerneuerungen, Montagen von Verkehrszeichen (z.B. Geschwindigkeitsreduzierungen) und Verbesserungen von Querungssituationen (z.B. Anlage von Mittelinseln).

Im dritten Teil der Veranstaltung werden erste **Vorschläge zur Maßnahmenrealisierung** formuliert. Dabei werden für die einzelnen Maßnahmenkomplexe bzw. deren Teilbereiche mögliche Umsetzungshorizonte aufgrund des Planungsaufwands der Maßnahmen und deren Bedeutung für Radverkehr und Verkehrssicherheit vorgestellt.

Maßnahmen	Anzahl	Planungs- aufwand	Kosten Umsetzung	Bedeutung Radverkehr	Verkehrs- sicherheit	Realisierungs- vorschlag
Öffnung von Einbahnstraßen für entgegengerichteten Radverkehr						
Markierungen und Beschilderung	13	+	+	+	+	2017
bauliche Veränderungen	ca. 3	o	o	+	+	2017 - 2018
Umlaufsperrren						
Demontage	7	++	++	+	o	2017
Ersatz durch Poller mit umlaufender Markierung	3	+	+	o	o	2017
Zweirichtungsradwege						
Furtmarkierungen und Roteinfärbung	40	o	o	++	++	2018
kleine bauliche Anpassungen Knoten (z.B. Bordabsenkungen)	ca. 20	o	o	+	o	2018
Deckenerneuerung und Verbreiterung	27	-	-	+	+	ab 2019
Neubau	4	--	--	++	++	ab 2019
Abstellanlagen						
Reinigung	7	++	++	o	o	2017
Neuanlage kleinere Anlagen	3	+	+	+	o	2017 - 2018
Neuanlage größere Anlagen	2	o	-	++	+	2018
Einrichtung zusätzlicher Serviceangebote (Boxen, Ladestation, etc.)	3	o	-	o	o	2018
Verkehrsberuhigung						
Markierungen (Wartelinien, Einengungen, etc.)	16	o	o	+	+	2018
bauliche Querschnittsumgestaltungen	3	--	--	+	++	ab 2019
Fahrbahnführungen						
Radfahrstreifen	1	-	o	++	++	2018
Schutzstreifen	4	-	o	++	+	2018
Piktogramme	13	o	o	+	+	2017 - 2018
Führungen außerorts	2	--	o	++	++	ab 2018
Einzelmaßnahmen						
Wegebefestigung / -neubau	5	--	--	++	++	ab 2019
Beschilderung	9	++	+	o	+	2017
Geschwindigkeitsreduzierungen	3	+	++	+	++	2017 - 2018
Anlage von Mittelinseln / baul. Verbesserung Querungen	5	-	-	++	++	ab 2018
Komplexe Knotenmaßnahmen	7	--	--	++	++	ab 2019

Tabelle 1: Umsetzungshorizont der einzelnen Maßnahmenkomplexe

Arbeitskreis 3

Zu Beginn findet eine zweistündige Befahrung – vor allem der Rheinorte - statt, in deren Verlauf an verschiedenen Stationen einige der im RVK empfohlenen Maßnahmen erklärt und diskutiert werden. Hauptthemen sind die Einbahnstraßen in Hersel und Uedorf sowie die Führung auf Zweirichtungsradwegen und die Situation an der Straßenbahnhaltestelle Hersel.

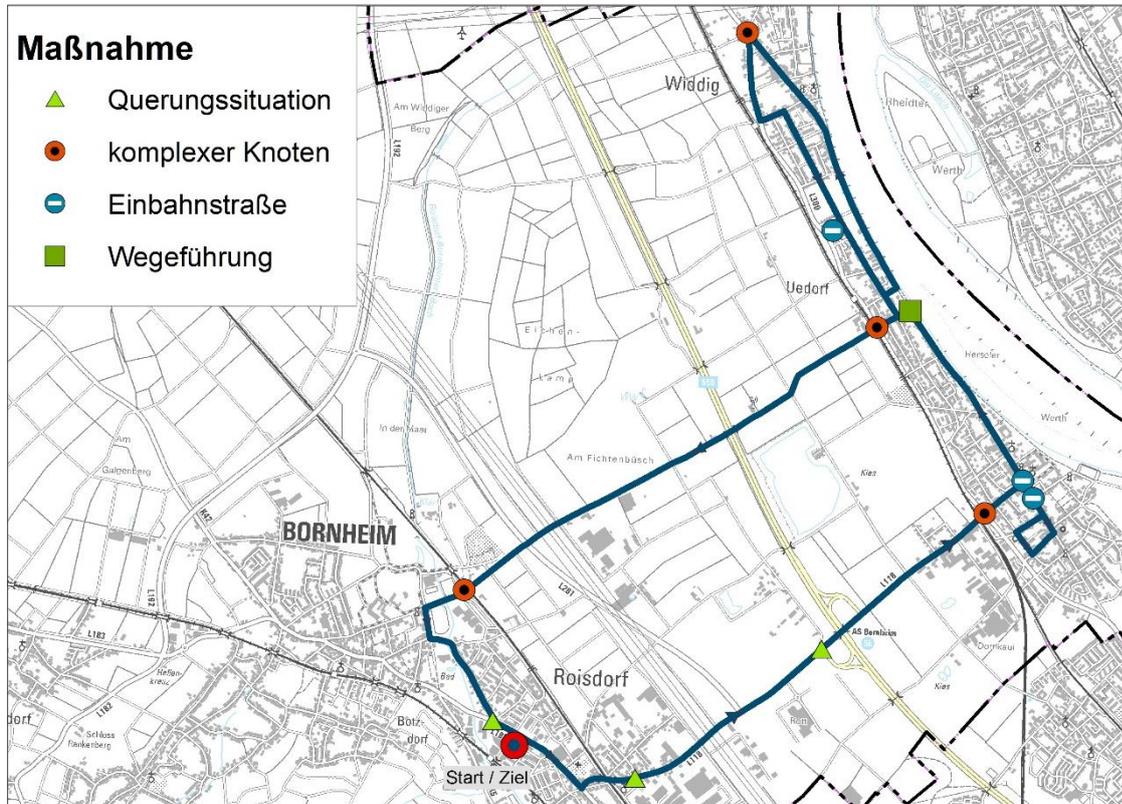


Bild 2: Übersicht der Befahrungstrecke AK 3

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die Maßnahmen herausgearbeitet, die in 2017/18 angegangen bzw. umgesetzt werden sollen. Darauf aufbauend wird das weitere Vorgehen diskutiert.

Vorgehen bei der **Maßnahmenpriorisierung** 2017 / 2018

Im RVK wurden alle Maßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Verkehrssicherheit, Infrastrukturqualität und Verkehrsqualität sowie Radverkehrspotenzial bewertet und dementsprechend priorisiert. Im AK werden innerhalb dieser Kriterien die jeweils wichtigsten Maßnahmen dargestellt. Dabei wird deutlich, dass vor allem die Maßnahmen an der Achse L183 – Königstraße – Bonner Straße wichtig sind, da sich Unfallträchtigkeit, Infrastrukturmängel und Netzbedeutung überlagern.

Maßnahmen für 2017

Für 2017 wurden wegen des geringeren Budgets als auch aufgrund des fortgeschrittenen Jahres vor allem Sofortmaßnahmen als auch kleinere im Umfang begrenzte oder schon angefangene Maßnahmen vorgeschlagen. Neben von der Verwaltung allein durchzuföhrenden Maßnahmen wurde auch die Planung und Beauftragung von Maßnahmen begonnen.

Noch in 2017 sollten folgende **Einbahnstraßen** für den entgegen gerichteten Radverkehr geöffnet werden:

- Heinestraße
- Kallenbergstraße
- Vorgebirgsstraße
- An der Grauen Burg
- Ursulinenstraße
- Neußer Straße
- Aachener Straße
- Wöhlerstraße

Die folgenden **Umlaufsperrren** sollten demontiert, verbessert oder teilweise durch Poller ersetzt werden:

- K60 / Staffelsweg
- Leinpfad Hersel
- Siegesstraße
- Krausbitzchen
- Schweppenburgstraße
- Grünes C Donaustraße

Zusätzlich sollten einige **Beschilderungsänderungen** aus dem RVK noch in 2017 umgesetzt werden.

Zur Vorbereitung der Maßnahmen für 2018 als auch für Begleitung und Controlling der langfristigen Umsetzung des RVK sind Beauftragungen und weitergehende Planungen erforderlich.

Maßnahmen für 2018

In 2018 sollen vor allem Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit als auch zur Verbesserung der innerörtlichen Verbindungen umgesetzt werden. Organisatorisch ist zusätzlich die Vorbereitung politischer Beschlüsse für umfangreichere bzw. komplexere Maßnahmen zu beginnen.

In 2018 sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- Vollständige Markierung mit Richtungspfeilen und Fahrradpiktogramm sowie **Roteinfärbung** aller Furten entlang der L183 zwischen Walberberg und Hellenkreuz,
- Möglichst durchgehende Markierung von Fahrbahnführungen auf der **Achse Königsstraße – Bonner Straße** von Hellenkreuz bis Güterbahnhofstraße sowie am Sechtemer Weg,
- Markierung von Piktogrammen und Trennlinien am **Leinpfad vor der Einmündung Schweizstraße** in Kombination mit Beschilderung der Steigung
- Einrichtung einer **Querung an der K33** in Höhe Ophofstraße / Eichenweg
- Durchführung einer Straßenraumanalyse der **Rheinstraße**

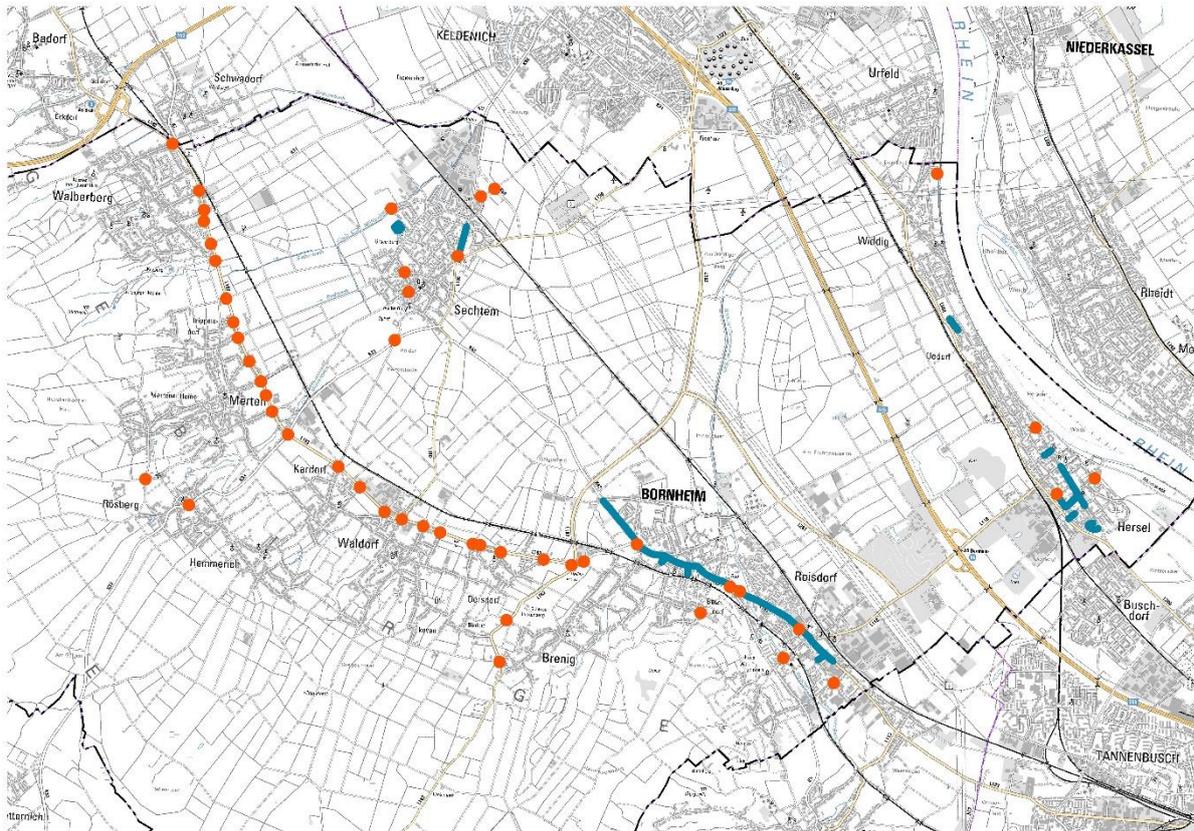


Bild 3: Übersicht der realisierbaren Maßnahmen 2017/18

Ausblick

Ab 2019 sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Verbindungen zwischen den Ortsteilen sowie die komplexen und ggf. umfangreichen Maßnahmen angegangen werden. Unter der Voraussetzung, dass in den Folgejahren mit einem jährlichen Budget von 100.000€ zu rechnen ist, sollen ggf. Deckenerneuerungen am Radweg der L 183 sowie der Neubau von weiteren Rad- und Wirtschaftswegen (z.B. Uedorfer Weg, Verbindung Trippelsdorf-Walberg, etc.) angegangen werden. Ebenso wichtig sind die Planung und zeitnah der Umbau verschiedener Knoten, wie z.B. Bonner Str. / Herseler Straße.

Vor der finalen Umsetzung der Maßnahmen sind auch die Abstimmung und Kommunikation zwischen verschiedenen Verantwortlichen als auch die Kommunikation zunächst unpopulärer Maßnahmen in der Bürgerschaft zu organisieren.

In den Arbeitskreisen wurde vereinbart, auch in den kommenden Jahren mindestens 1x jährlich einen Arbeitskreis einzuberufen, um den Stand der Umsetzung und deren Auswirkungen zu diskutieren sowie das weitere Vorgehen vorzustellen.

*Dipl.-Ing. Ulrike Ewen
AB Stadtverkehr - Bonn, den 17.11.2017*